

Der Kaiserstuhl zu Gast im Piemont

Bei der kulinarischen Weinwanderung in La Morra wurden Oberrotweiler Weine kredenzt.



VOGTSBURG-OBERROTWEIL / LA MORRA. Es ist sicherlich nicht alltäglich, wenn Kaiserstühler Weine in Italien präsentiert werden. Es ist auch nicht selbstverständlich, dass Genossenschaften und Weingüter Kaiserstühler Weine gemeinsam vertreten. Jüngst geschah dies in La Morra, dem berühmten Ort der Baroloweine. Wie Oberrotweil gehört die Gemeinde im Piemont der Gemeinschaft "Kulinarischer Weinwanderungen" an.

Roland Leininger, Geschäftsführer des Winzervereins Oberrotweil, und dessen Vorstandsvorsitzender Martin Galli nahmen zusammen mit ihren Partnerinnen und der Familie Schmidt vom Weingut Bercher-Schmidt die Gelegenheit wahr und vertraten den Kaiserstuhl. Im Gepäck hatten sie auch Weine der Kollegen Gleichenstein und Landerer.

Rund 1800 Weinwanderer waren bei dem kulinarischen Spaziergang von 4 Kilometern Länge in La Morras Weinhängen unterwegs. Die "Mangialonga" oder "Lange Tafel", wie die Strecke in La Morra genannt wird, verläuft durch die piemontesische Landschaft und die Weinreben des Ortes.

Die Teilnehmer wurden bereits am ersten Stand von den Oberrotweilern mit feinen weißen Tropfen empfangen. Das Interesse an den Weinen war groß. Für viele Italiener waren jedoch die deutschen Gewächse neu und das Weinland Kaiserstuhl mit seinen Orten und Weinlagen unbekannt.

So erklärten die Kaiserstühler mit viel Freude Land, Leute, Wein und Weinphilosophie, bevor sie selbst durch die Weinberge von La Morra wanderten.

Umgeben von Nebbiolo-Trauben, schmeckten die Salami und der Schinken vorzüglich. Dazu wurde ein leichter Rotwein, der Dolcetto, gereicht.

Selbst gemachte Pasta, Polenta und Geschmortes durften natürlich nicht fehlen, begleitet von einer Vielfalt kräftiger piemonteser Rotweinen namhafter Erzeuger von Barbera und Barolo. Käse aus der Region und Dolci rundeten die kulinarische Reise ab. Zum Süßen trank man ein Gläschen Moscato d' Asti.

Die Kaiserstühler nahmen viele Eindrücke mit zurück nach Oberrotweil, aber auch die Erkenntnis, dass Offenheit das Leben bereichert und Winzer, egal in welchem Land sie arbeiten und leben, vieles gemeinsam haben.